

1784. Samstag, den 13. November. No. 91.

Hessen,
privilegiertes
Land-Darmstädtische
legirte
Zeitung.



Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 6. Nov.

Man sagt, daß es auch an der untern Donau anfangs, unruhig zu werden, und daß sich verschiedene streifende Korps Türken nächst an unsere Grenzen gewagt haben, ohne deswegen einige Feindseligkeiten zu begehen, dazu wir ihnen auch keine Gelegenheit geben werden. Doch stehen uns 100000 Russen zu Befehl, die auf den ersten Wink den übermüthigen Muselman in die Schranken der Ehrfurcht zurückweisen werden. — Der holländische Minister wollte dem Vernehmen nach ehe er von hier abreisete, sich privatim bei dem Kaiser beurlauben, Se. Majestät ließen ihm aber bekannt machen, Sie wünschten ihm eine glückliche Reise, allein sonst hätten Sie weiter nichts mit ihm zu sprechen.

Man will seit kurzem behaupten, daß sich der wirkliche Anfang des Krieges immer weiter verzögern dürfte, und daß wenigstens die fremden Theilnehmungen dadurch aufgehalten werden, daß man darauf rechnen könne, daß, sobald fremde Waffen für Holland streiten würden, von den Russischen ein gleiches für Oesterreich zu erwarten sei.

Die Artillerie wird den Toten dieses aufbrechen, und um eben diese Zeit werden auch die Regimenter von unserer Besatzung zum Aufbruch in Bereitschaft seyn.

Daß die Muthmaßung des Gerüchtes, Frankreich sei mit dem R. R. Plan bekannt, nicht

ganz ohne Schein ist, beweisen ihre Anhänger unter andern auch daher, daß man zu Versailles, wo man dem Ministerium auf jeden Schritt aufwartet, bemerkt hat, daß bei Ankunft der Nachricht von den holländischen Gewaltthätigkeiten auf der Schelde, welche so vieles entscheiden, dem König, welcher eben zu Fontaineblau jagte, kein Kurier damit nachgeschickt worden ist, da doch kurz vorher einer dahin abgesendet wurde, um demselben die unbedeutende Nachricht von dem Kaufabschluß über St. Cloud zu überbringen. Auch als der König nach Versailles zurück kam, versammelte sich wohl sogleich der geheime Rath; seine Sitzung aber dauerte nur 25 Minuten. Die besondere Freundschaft, welche die Königin gegen den Prinzen Heinrich von Preussen bewies, muß zur Aufrechthaltung der erwähnten Muthmaßung auch etwas mithelfen, und man erinnert dabei, daß Preussen große Ansprüche auf Belgien habe.

Am verwichenen Montag, dem Fest aller Heiligen, als einem der Ordensstage vom goldenen Vliesse, haben Se. Maj. der Kaiser, in Begleitung aller hier anwesenden Ritter dieses Ordens, in der Hofpfarrkirche dem Hochamte beigewohnt, welches durch den päpstlichen Herrn Nuntius abgesungen ward.

Man schmeichelt sich in Wien, daß die hannövrische Truppen unter Anführung des Fürst Bischofs von Osnabrück zu den Kaiserl. Völkern stoßen würden; und man erwartet